



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXXIV. König Wladislaus von Böhmen giebt Zossen dem Kurfürsten Joachim zu Mannlehn, am 2. März 1516.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

gehabt habe und haben magk, gegenwertiglich nichts vorbehalten und Setze den gnanten meynen gnedigsten herrn den churfursten und seiner Churfürstlichen gnaden Lehenserben In geruckliche Besitzung und gewehr, sich des als seinen churfürstlichen gnaden Eigen und erblichen guts zu besitzen, zu genißen und zu gebrauchen, vor mich, meyn erben, Erbnehmen und sunst ydermenniglich ungehindert. Ich wil unnd soll auch seynen k. fürstlichen gnaden von koniglicher Maiestat zu hungern unnd Behem die lehen an solcher herschafft schaffen, und sunst Inn allwege solchs kauffs der herschafft halben ein rechte gewher sein, Innhalts geschehenes Vortrags, wie recht ist, gegen ydermenniglich getreulich und ungeverlich, doch koniglicher Maiestat, der Cron zu Behem und Marggraffthumb niderlausitz Obrikeuten, Diensten und pflichten unschedlich. Hiruber, bey und neben sein geweest die wolgebornen Edlen unnd vesten herr Albrecht von Sternberg, herr auff grunberge, In Oberlausitz Landvoyt des pilners krays und zu Tachow haubtman, her hans pflug, her auff rabenstein auff Betschaw und her hans Bruckner von Bruckenstein, koniglicher maiestat zu Behem Tolmetch, —. Gegeben zu pragaw, am Sonnabende nach Reminiscere, Nach cristi unnsers herrn geburt 1516.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche.

XXXIV. König Wladislaus von Böhmen giebt Zoffen dem Kurfürsten Joachim zu Mannlehn, am 2. März 1516.

Wir Wladislaus, von gotts gnaden zu hungern, Beheym, Dalmacien, Croacien etc. konig, Marggraff zu Merern, hertzog zu Lutzenburg und in Slesien, Marggrave zu Lusitz etc., Bekennen etc. Als wir in vergangen Jaren etwan dem hochgebornen Fürsten hern Johanfen, Marggraven zu Brandenburg, Churfursten etc., unserm lieben ohemen und Swager seliger und loblicher gedechtnusse und seinen menlichen lehenserben, die herschafft, Slos und Stettlein Czoffen mit seiner ein und zugehorung für zwey und zwenzig thufent gulden in widerkauffs weyffz zugestalt haben, Auch aus sunderlicher fruntschafft verschriben, bey seiner lieben und seiner lieben menlichen lehenserben lehen die abelofung nicht zuthun lassen; Wan unns aber nue der hochgeborne Furst herr Joachim, Marggrave zu Brandenburg etc., unser lieber Oheym unnd Swager, fruntlich hat ersuchen lassen, seiner lieb und seiner lieb menlich lehenserben dieselben herschafft Czoffen, Slos und Stettlein zu rechtem manlehn zu leihen geruchten, in ansehung, das der wolgeborn unnsers konigreichs Beheym oberster Cantzler und lieber getrewer Ladislav von Sternberg auf Bechin auf gescheen vertragk die erbschafft an genanter herschafft, so wir Ime aus genaden gegeben, erblichen abegetreten und verlassen hat, das wir des genanten unnsers lieben ohemen unnd Swagers des Churfursten zu Brandenburg fruntlich bett, auch willige dienst, unns und unser Cron zu Beheym ertzeigt, erkant unnd betracht haben, unnd seiner lieb und seiner lieben lehens erben oft genante herschafft Zoffen, Slos unnd Stettlein mit allen und iglichen Zugehorungen, herlicheyten unnd nutzungen, an Derffern, besetzt und unbefetzt, holtzungen, beyden, Wiltpanen, Wasserren, Seen, Teichen, Wyfen, Mollen und andern, nichts aufgenomen, wie etwan die herrn von Torgow unnd ander besitzer, auch genante Marggraven in gebruch hergebracht, zu rechtem manlehn genediglich gelyhen haben, Nemlich seiner lieben lehenträger hanfen von Pan-

newitz, der unns auch von wegen unfers lieben Ohem und Swagers lehenspflicht gethan und die lehen empfangen hat, und wir leihen seiner lieben und seiner lieben lehens erben fur und fur durch gemelten seiner lieb lehenträger diē berurte her schafft Czoffen, Slos und Stetlejn, mit aller herligkeyten, zugehorung und nutzungen wie obtet, in craft und macht ditzs bryffs, Also das sein liebe und seiner lieben lehens erben nue furder fur und fur gemelte her schafft Slos und Stetlejn Czoffen mit allen gnaden, herligkeyten, zugehorungen und nutzungen, von uns, unfern erben und nachkomen der Cron zu Beheym zu rechtem manlehen haben, besitzen, gebruchen und genyessen nach Irem willen und gefallen, vor unns, unfer erben und nachkomen der Cron zu Behemmen und sonst ydermeniglich ungehindert, Auch so oft nott geschicht, die lehen neben andern lehenstucken, so Sie von der Cron zu Behem haben, wie von alters, nemen und entpfahen, sollen und wollen uns auch davon wie andere unfer belehente einwoner des Marggraflthumbs nyder Lawfitz dienen und geschehen lassen, wie lehen recht und gewonheyt ist, und wir verlyhen Iren lieben hiran fur und fur alles, was wir Iren lieben von genaden und rechts wegen daran verleyhen sollen und mogen, getrewlich und ungerlich etc. Geben zu Ofen, am Sontag Letare in den Vaften, nach Christi gebort A. 1516.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

XXXV. Kurfürst Joachim nimmt Hans Peytz zum Amtmanne zu Zoffen und zum Rath in Amtssachen an, am 29. September 1519.

Wir Joachim, von gotts gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc. vnd Churfurst etc. Bekennen —, Das wir unfern lieben getrewen hanfen Peytz zu vnserm Amptman zur Zoffen sunff Jar langk die negsten nach einander folgende aufgenommen vnd in amptmans weise eingethan vnd beuolhen haben, Also das er solich vnser ampt getrewlich verwesen, vnfern nutz vnd bestes nach seinem hochsten vermogen schaffen vnd mit fleis befordern, vnfern schaden vnd nachteyll wenden vnd bewaren, Das Ampt mit seiner zugehorung, auch vnser burger vnd pawer dafelbst bey altem herkomen vnd gerechtigkeiten schutzen, hanthaben vnd verteidingen, wider billigkeyt nicht besweren noch beschazen vnd sein eigen nutz, vns vnd vnsern amptsverwanten zu schaden, nicht suchen soll, Auch mit fleis daran sein, das vnsern ampt an grenitzen oder andern gerechtigkeiten nichts entzogen werde, vnd alles das thun, das einem frommen getrewen amptman zultett, sich auch auf demselben vnserm ampt zu vnser vnd vnser her schafft yedes geschefft als rath vnd diener gebruchen lassen, wie er vns des eyd Pflicht gethan hat. Er soll auch auf vnser anzeigen in ander vnser ampt reiten, derselben gelegenheyt besichtigen, ob dar Inn nutzungen auszurichten vnd die ampt zu bessern weren vnd wes er also befundet, seiner hochsten verstantus nach, anzeigen vnd helfen, das die ampt In besserung komen, doch vff vnfern kosten vnd Zerung. Auf solich vnser ampt wollen wir In mit vier gerusteten pferden vnd einen Droscklepper halten vnd daruf nagel vnd ysen, hew vnd stro, mall vnd vf die vier geruste pferde vnser hoffsleydung geben, vnd In vnsern geschefften fur zymlichen pferdeschaden steen, wie andere vnser amptleut Rethen vnd diener: vnd wo er oder seine diener in einer nachteil oder sonst in vnsern dinsten gefangen wurde, wollen wir Sie nach zymelicheyt schadlos halten. Wir wollen auch genants hanfs